

870

Mit seltsamen Gebärden
Gibt man sich viele Pein,
Kein Mensch will etwas werden,
Ein jeder will schon was sein.

„Willst dich nicht gern vom Alten entfernen?
Hat denn das Neue so gar kein Gewicht?“
Umlernen müßte man immer, umlernen!
Und wenn man umlernt, da lebt man nicht.

875

„Sag' uns Jungen doch auch was zuliebe!“
Run! daß ich euch Jungen gar herzlichen liebe!
Denn als ich war als Junge gesetzt,
Hatt' ich mich auch viel lieber als jetzt.

880

Ich neide nichts, ich lass' es gehn
Und kann mich immer manchem gleich erhalten;
Zahnreihen aber, junge, neidlos anzusehn,
Das ist die größte Prüfung mein, des Alten.

885

Künstler! dich selbst zu adeln,
Mußt du bescheiden prahlen;
Laß dich heute loben, morgen tadeln
Und immer bezahlen.

890

Als Knabe nahm ich mir's zur Lehre,
Welt sei ein allerliebster Spaß,
Als wenn es Vater und Mutter wäre;
Dann — etwas anders fand ich das.

895

Die klugen Leute gefallen mir nicht,
(Ich tadle mich selbst auch wohl zuweilen):
Sie heißen das Vorsicht,
Wenn sie sich übereilen.

900

„Anders lesen Knaben den Terenz,
Anders Grotius.“
Mich Knaben ärgerte die Sentenz,
Die ich nun gelten lassen muß.

„So widerstrebe! das wird dich adeln;
Willst vor der Feierstunde schon ruhn?“